

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historia Zaringo Badensis

Schöpflin, Johann Daniel

Carolsruhae, 1765

CCCCXX.

[urn:nbn:de:bsz:31-295125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-295125)

dert und im acht und sechzigsten vnserer Reiche des Römischen im Neun und zwanzigsten, des Kaiserthums im Siben Zehenden und des Hungarischen im Zehenden Jaren.



CCCCXX.

CAROLUS I. MARCHIO BADENSIS ORTENAUIÆ

NOBILES AB IMPERIO PENDENTES AD XV. ANNO-
RUM FOEDUS INEUNDUM IMPELLIT.

ANNO MCCCCLXXIV.

Ex Tabulario Badensi.

Wir KARLE von Gottes Gnaden, Marggraff zu Baden &c. und Graue zu Spanheim bekennen und tun kund offenlich mit diesem Brieff als die Ritter und Knechte von disen nachgenanten Geslech- ten: Nemlich Windeck, Bach, Rödere, Stauffenberg, Schauwen- burg, Nuwenstein, Pfauwen und Kroschwilr, zum merernteil uns und unser Marggraffschafft Baden Mannschafft, Rats und Dienst gewandt und Ire fördern mit unsern fördern seliger Gedechtnis In Regiment und anderer Dienstbarkeit herkomen sind, darum Wir deßer gröfseren Wil- len und neigung haben, sie auch an uns zu behalten, und zu fördern zu den Dingen, die den die noch lebend und Iren nachkomen Iren Slossen, Pfandschafften, Dörfern, Lüten und guten mögend fruchtbar

Cod. Dipl. P. II.

Ccc

werden zu Künftigem ußgang, eren und guts und zu uffenthalt un-
rechtlichs Gewalts und Bedrangs, wie und von wem Ine der ymmer
zuftehen und begegnen möcht, und fo Wir dann bedencken, dafs fo-
lichs nit bas noch stattlicher fy zu gefcheen und bestendlich zu machen,
dann durch eynikeit in brüderliche Truwe und früntfchafft und gegrün-
det uf früntliche ufträge, am erften gütlich und wo das nit vollgen
möcht das dann eyn yeder darnach wifse fürderlichs Rechtlichs uf-
trags von dem andern zu bekommen, fo haben Wir demnach befchrieben
und befamelt diese nachgenanten unfere lieben Getrüwen :

Nemlich Friederichen Bock von Stauffenberg Ritter, Bernharden
von Bach Ritter, Jörgen Bock von Stauffenberg, Jacoben Widergrün
den elteren, Casparn und Jacoben Widdergrün den jüngern auch von
Stauffenberg, Gebrüdere und geuettern, Jacoben, Adam und Diet-
richen, die Humele Geuettern und gebrüdere auch von Stauffenberg,
Caspar Stolle von Stauffenberg, Conraten von Bach, Reynharten von
Windeck, Andrefen, Egnolffen, Heinrichen, Antonien und Danieln
Röddern, Reynharten, Friderichen, Ulrichen und Melchiorn gebrü-
dere und geuettern von Schauwenburg, Burkhartn und Rudolphn
pfauwen von Riepur geuettern, Crafften von Kroschwilr und Melchiorn
von Nuwenstein, die alle samenthafft und Ir yeder besunder die sachen
in vorgerührter maß mit uns hant bedacht, gewogen und angesehen,
wie sie undereynander mit naher Sippchafft zusamen geflochten und
verwandt; auch eynander mit Iren Slossen, Pfandtchafften, und dem
Iren gefessen und gelegen syend, dadurch sie ufs natürlicher Bewegung
defter billicher rechte truwe zusamen keren und sich vergangene und
noch zum Teil gegenwertige Spenne und Irrungen zwischen Ine swe-

bende, daran nit irren lasen sollent, das nu nach gemeynem lauffe nit könne noch möge fruchtbarlicher werden verfasst, dann durch fruntliche Eynung und Verstandtnus, der Wir sie alle hievorgenant gemeynlich und eynhelliglich mit Ir aller gutem freyem Willen, Wisser und Zufage, vorab zu Lob Gott dem allmechtigen und ufs den hievogehrührten und andern redlichen ursachen uns billich dazu bewegende auch uns selbs und Ine zu gut frieden und gemach, verteidingt und zusammen verpflichtet und verbunden haben, verpflichten und verbinden sie auch in Krafft dis Brieffs fünfzehen Jahre die nechsten nach dato dis Brieffs, nacheinander folgende zu weeren und zu Besten auch für sich und ire Erben Mannesperfohnen gegeneynander getruwlich erberlich und uffrechtlich zu halten und zu vollziehen dise nachgeschriebenen Punkten und Artickele:

Zum ersten so soll ir ye eyner den andern in guten waren trüwen haben, halten, meynen, eeren, fürdern, verantworten und versprechen und Ir dheyner gegen dem andern oder den finen und die ihm zu versprechend stend, sie siend geistlich oder weltlich umb keinerley sachen willen nicht unfrüntlichs mit eigenen Zugriffen oder entweltigen fürnemen oder zu offner Vehde oder Vyndschafft kommen, noch des finen untertanen und angehorigen der es mechtig ist, oder sin mag, zu tund wissentlich gestatten.

Item es soll auch Ir keiner oder sine Manns Erben In Zyl der vorgührten Jartzale, des andern oder der finen als vorsteet, offne Vynde oder Beschedigere, so Im oder den finen die verkündt oder des suft gewar werden in finen Slossen, Pfandtschafften, Dörffern, Wylern oder Hefen nit hufen, hofen, etzen, drencken, Zuschub, Hilff oder Für-

derung tun, noch des den finen gestatten zu tund, funder ob Ir eynem oder mer in diser eynung begriffen Vyndtschafft zugriffe oder Befchedigung zugezogen wurden, über das der oder dieselben Ere oder Recht erlyden möchten, und des urbüttig werent, für unfs Marggraff Karlen, oder unfere erben oder den Hauptmann diser eynung von dem hienach gemeldet ist, und die derselb Hauptmann ungeuerlich zu Ime nemen wirdet oder für andere gelegene Inlendige fürsten, Herren oder Stette nach Herkantis des bemelten Hauptmans und des mererenteils diser eynung und soliche Gebotte verslagen, und nit usfgenommen wirdent, so sollent die andern alle, dem oder denselben widder Ire Vynde vnd Befchedigere rat Hilff und bystandt tun, nach allem Vermögen, wo es ein yeder mit Eeren und glympff getun mag, als were es eyns yeden felbs sache und gescheffde, und sich darinn von eynander nit fundern, bis so lang das der oder dieselben bekriegten, oder befchedigten gülich oder rechtlich gerichtet oder vertragen, oder die Ding suft hiengelegt werden, on Geuerde. Und umb das dapferlich und fürsichtiglich in zufallenden Gescheffden die in Zyt diser eynung Vyndtschafft halb und suft entstehen mechten, gehandelt und durch Farlesikeit darinn nicht verfumet werden, oder zu schaden langen möge.

So haben Wir zwischen den obgenannten Ritter und Knechten auch beredt und sie vereinigt, das sie yetzund anfangs unter Ine einen Hauptmann erwelen und ordnen sollent, derselb soll sich auch defs wiliglich beladen und nit entslahen eyn Jare unter Ine eyn Hauptmann zu find und das beste zu tund.

Und were es das hinfür Ir eyner oder me in diser eynung begriffen sin felbs sachen halb, darumb Er invorgescribner mafs, Eeren oder

Rechts urbützig were, zu Vyndschafft keme, oder Im suft Kriege oder Vyndschafft zugezogen würde, so sollend der oder dieselben sollich von stund an dem Hauptman verkünden vnd zu wissen tun, derselb Hauptmann dann fürderlich on verziehen, das den andern allen zu diser Eynung gewandt, fürter verkünden soll, sich in einem sollichen wissen zu fürsehen.

Und ob den Hauptmann bedünckt not sin in den sachen ferrers Rats vnd Handlung zu gebruchen, so soll und mag er beschryben und manen ettliche der andern, die Ine beduncken zu den sachen zu raten nutz und gut sin, dieselben auch finer manung gehorsam sin und nit ufsbliben sollend, Es were dann, das Ir eynen, Herrn, lybs, oder suft redlich eehefftige not hinderte sollich auch ein yeder herscheynen solt, derselben Rets, sol dann der Hauptmann in den Dingen pflegen und fürter darnach handeln.

Fündet er aber nach Gestalt der Dinge an Irem Rate nottürfftig und füglich sin, die übrigen alle auch zu manen und zu beschriben und tut es auch also, so soll Ir keyner ufsbliben, er werde dann des verhindert durch Ursachen, als vorsteet, was dann fürter durch sie samentlich oder den mererteil geratslagt und in Rat beslossen wirdet in sollichen vorgemelten kriegshendeln zu were und widerstand fürzunemen und dem oder den die als vorsteet zu krieg oder Vyndschafft kemen, durch Ir yeden nach finer gebüre und Antzale, Hilff, Rettung und Bystand zu tund dem sol dann aber mit der Tate ernstlich nachgegangen werden und Vollstreckung gescheen on Widderede.

Item und umb das sollich oder anders das sich nach lut diser Vereynung durch eynen yeden Hauptmann yetzutyten zu handeln gebü-

ren möcht ufgebens halb nit underwegen blibe. So follent der Hauptmann und alle andere in dife eynung verwandt, yetzt anfangs und darnach in tzyt der obgerürten Jartzale alle Jare under Ine felbs ein gelt anlegen, yeder nachdem es fynethalb geburlich und fyns Vermögens ift, und das legen hinder den Hauptman der ye zu tzyten fin würdet, davon Bottenlon und anders was fich zu gemeynem Koften Ir aller fachen und gefcheffde die dife eynung halb tzu yedem mal zufallent, gebüren würdet ufzugeben und tzu verlegen von folchem Gelt fol auch der Hauptman nicht nemen, oder in fin felbs fachen bruchen, funder zu ufgangk fins Jars darum erber glauplich Rechnung tun in Byfin der andern aller oder des merern Theils von Jne, und die Registere fins Innehmens und ufgebens auch das übrig gelt, ob Icht, und was des noch vorhanden were, dartzu alle andere Handlungen was fich der tzu Tagen oder Teidingen in Brieffen oder fchrifften In Zyt finer Hauptmannfchafft begeben hetten den künfftigen Hauptmann nach Ime den fie uff ftund kiefen follent, vor und er fie wider von eynander koment, gentzlich überantwurten und des hinder Ime wifsentlich nicht behalten.

Ob auch eym Hauptmann vor ufgang fins Jars zufielen eyniche erliche Sachen oder andere merckliche Gefcheffde derhalb er finer hauptmannfchafft das Jar ufs nit gewarten möcht, das fol er an die andern bringen und Rechnung und Übergabe tun, wie vorfteet, wann das gefchicht, fo follent fie dann uff ftund aber eynen andern Hauptmann an fin stat welen der Hauptmannfchafft fürter vorzufind und ufzuwarten in obgefchribner mafs ungeuerlich.

Item welcher ein Jare also eyn Hauptmann ist, der sol fürter in fünf Jaren den nechsten darnach nit mee dartzu erwelet werden, sunder des die Zyt fry sin eyner welle es dann tun von gutem fryem Willen.

Uff das auch ob eyniche ernstliche kriegsleuffe oder Gescheffde den vorgeantten Ritter und knechten samentlich oder sunderlich hierfür zutunden, durch sie defter stattlicher und fürderlicher mit der Were dartzu getan werden möge, so haben Wir sie auch vertragen, mit Ir aller wifsen, willen und zusage, das Ir yeglicher hierfür die Zyt diser eynung steetigs haben und halten sol ein Antzal von guten redlichen knechten und pferden als hernach steet, also wann sie vom Hauptmann werden hermanet, das sie dann gerüst siend mit Ihrem harnaschknechten und pferden zum Besten und personlich koment, doch so mag eyner der eynen gewachsenen Sun oder Bruder hat, den an sin statt schicken, welcher aber keinen Sun oder Bruder hette und auch nit selbs ryten wolt oder möcht, der mag zu Herstattung und Ledigung seiner persone uf dasmal schicken eynen redlichen guten knecht zu der übrigen seiner Antzale, als hienach vollget, die alle dann yeder in sin selbs Kosten eyten und gehorsam sin sollent, wie und wes sie zu yeder Zyt nach Gestalt der gescheffde von Hauptmann bescheiden und geordnet werden, und nemlich so soll Friderich Bock von Stauffenberg, Ritter, haben vier Pferde und zween guter Knechte.

Bernhart von Bach Ritter vier Pferde zwen Knechte.

Jörg von Stauffenberg dru pferde eynen Knecht.

Adam Humel zwey Pferdte eynen Knecht.

Dietrich Humel Eyn Pferd.

Jacob Humel Eyn pferdt.
 Jacob Widergryn der elter, zwey Pferdte einen Knecht.
 Jacob Widergryn der jünger eyn pferdt.
 Caspar Widergryn zwey pferdte eynen Knecht.
 Caspar Stoll ein pferdt.
 Reynhart von Wyndeck zwey Pferde eynen Knecht.
 Conrad von Bach zwey Pferde eynen Knecht.
 Burckart Pfauw zwey Pferde eynen Knecht.
 Rudolff Pfauw, zwey Pferdte, eynen Knecht.
 Reynhart von Schauwenburg zwey Pferde eynen Knecht.
 Friderich von Schauwenburg drü pferdte eynen Knecht.
 Melchior von Schauwenburg, zwey pferdte eynen Knecht.
 Ulrich von Schauwemburg eyn Pferd.
 Andreas Rödder, drü pferdt eynen Knecht.
 Egnolff Rödder drü pferde eynen Knecht.
 Anthonig Rödder zwey pferde eynen Knecht.
 Crafft von Kroschwilt, eyn pferdt, uud
 Melchior von Nuwenstein eyn pferdt.

Und es sollend auch Ir yeder yetzund uff stund Inlegen so viel
 Gulden, als Im pferdte zugeschrieben sind, und die dem Hauptmann
 überantworten, dauon gemeynen Kosten, Bottenlon und anders uf-
 zurichten, als vorgeschrieben steet, und ob zu Zyten nach Gelegen-
 heit zufallender sachen und Gescheffte, nottürfftig würde soliche obge-
 rürte Zale von pferdten und gelt zu meeren, das sollent der Haupt-
 mann und der merteil der andern, aber zum besten und füglichsten
 nemen und anslahen ungeuerlich.

Und

Und als zwüfchen ettlichen der obgenannten Ritter und Knechten jetzund gegenwartiglich allerley Spenne und Irrungen fwebent, fo haben Wir Marggraff Karle umb das dife früntlich Eynung hinfür defter beftendlicher fin, und defshalb darin nit fallen möge, Icht das daran Hinderung oder Zerrückung bringe, mit derfelben Wiſen, Willen und Zufage, folliche Spenne an uns genomen, alfo wie wir zu tagen die hiezwiſchen ſanct Michelſtag nechstkünftig von uns deshalb follent fürgenomen werden, nach Verhörung Ir yedes notturfft, ſie vmb dieſelben Spenne zu mynne oder zu recht entscheiden, als wir auch der beider darinn macht han follent, das follent ſie zu allen Theilen, die es beruren wirdet uffnemen, halten und vollziehen und daby bliben on weigerung und uſzüge. Fürter haben Wir ſie aber miteinander ferrer geeynet und vertragen ob Ir eyner oder mee In diſer eynung begriffen, von ſin ſelbs oder der ſinen wegen, an den, oder die andern, in der gemeyn oder funderlich Icht zuſordern gewönnen, alles umb ſachen, die ſich hinfür In Zyt der vorgerürten Jartzale nach Dato diſer eynung begeben werden, das ſol der Kläger an den Hauptman der ye zu zyten ſin wirdet, bringen, derſelb Hauptmann dann fürter allen flyſs ankeren und verſuchen ſol die Spenne gütlich hienzulegen, oder fuſt zu vertragen, möcht er aber an den Parthyen des nit vollge haben oder herlangen; So follent ſie fürter der ſachen komen zu uſtrag Rechts für eynem unpartheylichen Obman, den Wir Marggraff Karle oder unſere erben uffgeſynnen des der, der ſachen eyn Kläger iſt, allemal uſ unſeren Neten darzu geben und ordnen wöllen und ſollen, zu demſelben Obman dann der Kläger und der Antwurter yeder eynen zu eynem Zufatz geben, zutagen die allweg in Monatsfriſt der nechſten nach des Klegers anruffen und herfordern, von uns dem vorgeannten Marggraf Karlen oder unſern erben darumb verrainet werden follent, gein Baden, Bühl oder Oberkirchen, an welchs ende Wir wöllent, vor den-

Cod. Dipl. P. II.

D d d

felben gemeyn und Zufätzen, mag und foll dann yede Parthy für wenden, wes sie zum Rechten meynt nottürfftig fin, wie vnd was dann fürter nach Ansprach, Nachrede kuntfchafft und anderm von den Partheyen fürgewandt durch dieselben gemeyn und Zufetze, eynhelliglich oder den meereren Theil under Ine, nach Irer besten verstendnis uff Ire eyde darinn zu recht herhannt, als ferre die Gütlichkeit nit troffen wirdet, die doch durch den gemeyne und die Zufetze allemal vor Offembarung Irs Rechtspruchs mit flyfs auch verfucht werden fol, das fol von den Parthyen werden uffgenomen, gehalten und vollzogen on appelliren oder andere ufszüge, und follent die Sachen allweg zu Ende und ufstragk komen in sechs Wochen und dryen Tagen, den nechsten zu rechnen von dem Tage an, als sie in obgerürter mafz verhört und zu Recht gestellt find, Es were dann das sich mit Recht lenger verzugk darinn begeben.

Und um das ein yeder der zu den Sachen in obgeschribner mafz geordent und gekoren wirdet, defter williger und gefiffener sy und fin möge sich der dinge zu beladen und bisz zu End ufzuwarten, so wollen und sollen Wir Marggraff Karle oder unfere Erben, dem Obmann, den Wir zu den Sachen geben kost und pfandlofung tun deffiglich der Kleger und der antwurter Ire Zufetze auch verzeren und verkostigen follent, so lang Ine zu yedem mal bey den Sachen in vorgerürter mafz zu find gebüret ungevörlich.

Item gewönnend aber der vorgenannten Ritter und Knechte eyns untertanen oder zugewandten zu des andern underthanen und angehörigen zu sprechen, das nit gantz Commun werent auch in Sachen die sich hinfür begeben, darum fol sich der cleger lasen benügen an ufstragk Rechts vor dem Statt oder dorffgericht, darinn gefessen were oder darin gehörte, der, der angeklagt wirdet, follichs Rechten auch

dem Kleger sol werden verhoffen und gestattet, nach Gewohnheit und Lauff derselben gerichte.

Were aber die Anklage an ein gantz Commun in Stetten oder Dörffern, darumb sol der ufstrag Rechts bescheen vor dem Herrn, von dem daselb Commun darrüret in Pfands - oder Lehensweise, und sinen Reten, die er darumb ungeuerlich zu Im nympt oder darzu bescheid, follichs Rechten dem Kläger aber sol ufstrags gestattet und gehölffen werden in sechs wochen und dryen Tagen den nechsten nach siner Herforderung, sich begeben dann darinn lenger Verzug mit Recht oder Willen der Parthyen wolt aber der Herre dem das Commun in vorgeürter maß gewandt were sich follichs Rechten nit annemen und ufstrags helffen, dardurch dem Kleger sein Recht verzogen wurde so mag derselb cleger sin sach fürter fürnemen vor inlendigen geordneten gericht, daselbs umb sin forderung gegen sinem widerteil Rechts zu pflegen und was an den Enden in der Sach zu Recht gesprochen wirdet, daby sollent beyde Parthyen blieben und dem Vollziehung tun, on appelliren oder andere ufszüge, doch in allen vorgerürten ufstragen hindan gestallt geistliche Sachen, das die werden berechtiget an den enden dahin sie gehört; was aber Lehene antrifft, das sol werden berechtiget vor des Lehen - Herren Richter und Mannen, von dem die Lehenschafft darrüret und erbgetere und freueln in den Gerichten und an den enden da sie zu falle koment und begangen werdent.

Item es sollend auch die obgenanten Ritter und alle Ire underthanen und Zugewandten, geistlich und weltlich, Knechte, Dienere, Burgere und gebuwrn vermögen und darzu halten den obgeschriben ufstragen und diser eynung, in allen stucken puncten und artikeln getruwlich, nach Zugend und daby zu bliben, welcher der Iren aber das nit tun wolt, des sol derselb dem er zustünde, misig geen und sich in den Sachen entslahen.

Cod. Dipl. P. II.

D d d 2

Und um das hinfür den Zugewandten diser Eynung allen in der gemeyn und funderlich, deßmynder laßts oder Zuschubs unfrüntlichs Willens von Iren nachgeburen oder andern zugezogen werden möge und auch Rauberey und anders das bisher durch fremde die von Ir etlichen enthalten worden ist; hinfür abgestalt und vermitten werden als auch Ir aller fordern sich sollichs weesens nit beholffen noch solliche enthaltungen oder Rüterey gebrucht hand, so haben Wir sie auch mit Eynander geeynigt und übertragen, das in Zyt diser Eynung Ir dheyner noch sine Mannserben hinfür in iren Slossen, oder pfandschafften nyemand mee enthalten sollend, es werend dann Ir Eyns oder fins Wybs gesypte gebohrne Fründe on wisen und Willen des Hauptmans und der andern der meererteil in diser Eynung begriffen. Welcher aber darüber wyter enthielte, deßs mögent sich die andern entslahen, und sind Im auch weder Hilff oder Bystandt schuldig zu tund nach Inhalt diser Eynung suft, sollent die Zyt diser Eynung alle andere enthalte abgestalt sin, das nyemand anders dann von sypschafft oder von Geburt stammes und Names desglichen erfame Stette, doch mit wisen als vorsteet enthalten werden alles ungeuerlich.

Were es auch das yemand hinfür vor usfgang der vorgerürten Jarzale begeeren würde in dise Eynung und früntschafft zu komen, an welchen dann der darin gewandt ist, sollichs langt, durch den sol er broch werden an den Hauptman, der es dann fürter, an uns Marggraff Karlen, oder unsere Erben und die andern auch bringen sol so ferre dann durch den merern Teil in Rat beslossen würdet, Eynem oder mee dar in zu empfahen und uffzunemen, so soll es gescheen und mit Verschreibung versichert und versorgt, das der oder dieselben die also darin ussgenommen werden, dise Eynung in allen puncten und articuln auch halten und vollziehen, ob auch dieselben Hauptman und Ritter und Knechte hinfür zu Rat würden dise Eynung zu ändern zu

meeren oder zu myndern in eynem oder mee puncten, darumb sol der Hauptman sie besameln und auch sollichs an uns Marggraff Karlen oder unfre Erben langen lassen, davon Rate und unterrede zu haben und wie nach Gelegenheit und Fürwenden des Gebruchs, ob und was des darin funden würde, dnrch uns und den merernteil unter Ime beslossen wirdet desshaß ändrung, merung oder mynderung zu tund, das sol gescheen und fürter daby bliiben on geuërde.

Und Wir Marggraff Karle hieuorgenant, sollen und wollen auch für uns und unfre Erben, die obgenanten Ritter und Knechte als Gliedere und Zugewandten unserer Marggraffschaft Baden by diser früntlichen eynung und Verftendnifs gnediglich handhaben und schirmen nach unferm besten Vermögen ungeuerlich, auch allemale, so Wir von Ir einem oder mee herfordert werden den Obman darzu geben und schafften Tag zu setzen inmassen als vorgeschriben steet und darinn keynen geuerlichen Verzugk fürnemen tun oder gebruchen In dheyn wise und haben des zu wahren urkund unfer Infigel an disen Brieff tun hencken.

Und Wir die obgenanten Friderich Bock von Stauffenberg und Bernhart von Bach Rittersere, Jerg Bock, Jacob' Widergrün der elter, Jacob Widergrün der jünger, Jacob Adam und Dietrich Humele, Caspar Widergrün und Caspar Stoll, alle von Stauffenberg, Conrad von Bach, Reynhart von Windeckh Burckard und Rudolph Pfauwen von Rietpur, Reynhart, Friderich, Ulrich und Melchior von Schauwemburg, Andres, Egnolff, Heinrich, Anthoning und Daniel Rödere, Crafft von Kroschwilr und Melchior von Nuwenstein bekennen und verjehen auch offenlich mit disem Brieff das dise hievorgeschriben früntlich Eynung und Verftentnifs durch den vorgeantenn unfern gnedigen Herrn uns allen zu gut frieden und Gemache und mit unfer aller fryem guten Willen, Wissen und Zufage fürgenomen gefatzt und beslossen ist,

gereden und versprechen auch alle samentlich und fundérlich in Krafft
diss Briefs, für uns und unfere Mannserben by guten waren Truwen
die unfer yeder dem obgenannten unferm gnedigen Herrn darumb in
sin Hand gegeben und versprochen hat, an rechter gefwornen eyde statt
In warer brüderlicher Truw und früntschafft eynander zu meynen zu
halten und zu fürdern und jeder dem andern getruwen Rat, Bystandt
undt Hilff zu herzeigen und mitzuteilen, nach unfer jedes Vermögen
und alle vorgeschriben Puncten und Artikele, die obgerürten fünfze-
hen Jar ufs getruwelich, ware, stete und unverbrochelich gegeneynan-
der zu halten und zu vollziehen und dawider nymer zu find, zu reden,
oder zu tund, auch allen den unfern der Wir mechtig sind, oder ge-
fin mögen dawider zu handeln oder zu tund, wissentlich nit zu uer-
hengen oder zu gestatten, weder heimlich noch offentlich in dheynen
Wegk in allen dingen Geuerde und Argeliste gantzlich vermitten und
abfcheiden. Und des zu mehrer Urkund und beuestigung, hat
unfer yeder sin Infigel zu des obgenannten unfers gnedigen Herren des
Marggraffen Infigel mit rechter Wisfen auch gehenckt an disen Brieff,
der geben ist uff Donrstag nach sanct Jacobs Tag des Heiligen zwölf-
Botten des Jars als man zalt nach Christi unfers lieben Herrn Geburt
Tufent Vierhundert Sübentzig und vier Jare.

(L. S.) Des Herrn Marggraffen von Baaden.

(L. S.) Friderichs von Stauffenberg.

(L. S.) Bernhards von Bach.

(L. S.) Jorg Bock von Stauffenberg.

(L. S.) Jacob Widergrin des eltern.

(L. S.) Jacob Widergrin des jüngern.

(L. S.) Jacob Humels.

(L. S.) Adam Humels.

(L. S.) Dietrich Humels.

-
- (L. S.) Caspar Widergrüns.
 - (L. S.) Caspar Stoll.
 - (L. S.) Conrats von Bach.
 - (L. S.) Reynhards von Windeck.
 - (L. S.) Burckhart Pfauwen.
 - (L. S.) Rudolph Pfauwen.
 - (L. S.) Reynharts von Schauwemburg.
 - (L. S.) Friderichs von Schauwemburg.
 - (L. S.) Ulrichs von Schauwemburg.
 - (L. S.) Melchiors von Schauwemburg.
 - (L. S.) Andres Rödders.
 - (L. S.) Egnollf Rödders.
 - (L. S.) Heinrich Rödders.
 - (L. S.) Anthonius Rödders.
 - (L. S.) Crafft von Kroschwilr.
 - (L. S.) Melchiors von Nuwenstein.
-